

Niederschrift

über die 7. Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung der Stadt Geilenkirchen am Donnerstag, dem 27.08.2015, 18:00 Uhr im Großen Sitzungssaal, Markt 9, 52511 Geilenkirchen

Tagesordnung

- 1 . Vorstellung der Analyseergebnisse aus der durchgeführten Anwohnerbefragung in der Fliegerhorstsiedlung als Bestandteil des Stadtumbaukonzeptes sowie Information über das weitere Vorgehen
Vorlage: 829/2015
- 2 . Klimaschutz in Geilenkirchen - Vorstellung der Klimaschutzmanagerin und ihrer Arbeit
Vorlage: 335/2015
- 3 . Verschiedenes

Anwesend waren:

Vorsitzende/r

1. Karl-Peter Conrads

Stellvertretende/r Vorsitzende/r

2. Manfred Schumacher

Mitglieder

3. Nikolaus Bales
4. Marko Banzet
5. Hans-Jürgen Benden
6. Maja Bintakys-Heinrichs
7. Karin Hoffmann
8. Rainer Jansen
9. Gabriele Kals-Deußen
10. Heinz Kohnen
11. Barbara Slupik
12. Ernst Michael Thielemann
13. Wilhelm Josef Wolff

Stellvertretendes Mitglied

14. Leonhard Kuhn
Uwe Neudeck

Vertreter für Herrn

Sachkundige/r Bürger/in

15. Guillaume Dircks
16. Hubert Laumen
17. Dr. Wilfried Plum
18. Jörg Stamm
19. Siegfried Winands

von der Verwaltung

20. Technischer Beigeordneter Markus Mönter
21. Alexander Jansen
22. Susanne Köppl
23. Tina Aldinger
24. Manfred Savoir
25. Michael Jansen

Protokollführer

26. Tanja Brehm

Gäste

27. Rohrsen

Es fehlten:

28. Uwe Neudeck

Herr Ausschussvorsitzender Conrads eröffnete um 18.00 Uhr die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung und begrüßte alle Anwesenden. Er stellte die ordnungsgemäße und fristgerechte Einladung zur Sitzung fest. Einwendungen gegen die Niederschrift über die letzte Sitzung seien nicht erhoben worden.

TOP 1 Vorstellung der Analyseergebnisse aus der durchgeführten Anwohnerbefragung in der Fliegerhorstsiedlung als Bestandteil des Stadt-

umbaukonzeptes sowie Information über das weitere Vorgehen Vorlage: 829/2015

Ausschussvorsitzender Conrads bedankte sich für sein Erscheinen und erteilte Herrn Rohrsen von der Fa. MWM das Wort.

Herr Rohrsen fasste kurz Hintergrund und Ziel der durchgeführten Einwohnerbefragung zusammen. Anhand einer Präsentation, die dieser Niederschrift beigelegt ist, beschrieb er die wesentlichen Punkte der Untersuchung.

Dabei stellte er die sehr freundliche Annahme des Projektes durch die Bevölkerung heraus, die sicher beeinflusst gewesen sei durch die gute Informationspolitik der Stadt und die Bemühungen der Bürgerinitiative. Bezüglich der Bewertung der Erreichbarkeit von Dienstleistungen etc. erläuterte er, dass dies stets in Zusammenhang mit dem Besitz eines Pkw gestanden habe. Es gebe eine scheinbare Zunahme von Segregation, dieser Entwicklung müsse entgegengewirkt werden.

Großes Interesse bestehe an Eigentumserwerb innerhalb der Siedlung, führte Herr Rohrsen weiter aus. Einen Anreiz für die Sanierung von Gebäuden könne durch finanzielle Förderung geschaffen werden. Soziale Konflikte entstünden durch die ständige Fluktuation der Bewohner der Siedlung durch permanente Zu- und Wegzüge.

Als besonders wichtig betonte Herr Rohrsen die Partizipierung der Bevölkerung bei der Erarbeitung von Lösungsansätzen. Ein Vorschlag, um die Bewältigung des Projektes anzugehen, sei die Installation eines Quartiersmanagements als Ansprechpartner, es bestehe großer Bedarf „dass sich jemand kümmert“.

Herr Benden bedankte sich für den Vortrag und zeigte sich überrascht über die vergleichsweise gute Benotung der Straßen und Wege in der Fliegerhorstsiedlung. Der Lärm sei dort allerdings in der Tat absolut erträglich.

Er glaube, dass diese Befragung ein erster und richtiger Schritt zu einer Verbesserung der Situation in der Siedlung sei. MWM solle nun Vorschläge unterbreiten, was als nächstes zu unternehmen sei. Sorgen machte Herrn Benden die Aussage, dass die Außenwahrnehmung der Siedlung so schlecht sei, dies könne nur auf schlechter Information beruhen. Der Baumbestand z.B. in Neu-Teveren sei absolut hervorragend und trage wesentlich zu einer guten Lebensqualität bei.

Herr Benden war überzeugt, dass, sofern man die Sache richtig angehe, auch gemeinsam mit der Bürgerinitiative, ein Vorzeigequartier entstehen könne. Wichtige Punkte seien besonders die energetische Sanierung und die Schaffung von Treffpunkten. Fingerspitzengefühl sei natürlich wichtig, jedoch müsse auch „richtig angepackt“ werden. Außerdem müsse klar sein, dass es Verbesserungen nicht zum Nulltarif geben könne, auch die Mieten würden wahrscheinlich steigen. Allerdings seien die Bewohner sicherlich dazu bereit, diesen Nachteil hinzunehmen, wenn dafür die Lebensqualität verbessert werde.

Stadtverordneter Wolff glaubte, dass alle Parteien die Notwendigkeit erkannt hätten, dass etwas getan werden müsse. Die Auswertung der Befragung biete eine Diskussionsgrundlage für die für die Novembersitzung geplante Beratung, wo man intensiver in die Thematik einsteigen werde. Die Frage der Finanzierung müsse natürlich rechtzeitig geklärt werden. Man wisse jetzt, wo die Bedürfnisse der Bewohner Neu-Teverens lägen.

Ausschussvorsitzender Conrads erinnerte daran, dass als zweiten Schritt für November die Konzeptvorstellung im Ausschuss geplant sei. Er war überrascht über die hohe Identifikation der Einwohner mit dem Ortsteil und über das hohe Maß an Bereitschaft, mitzumachen.

Herr Rohrsen bedankte sich für das positive Feedback und versicherte, dass MWM mit viel Fingerspitzengefühl vorgehen werde. Es sei natürlich klar, dass man spürbare Verbesserungen nicht zum Nulltarif bekäme, MWM werde jedoch für Geilenkirchen geeignete Konzepte entwickeln.

Herr Conrads lud Herrn Rohrsen ein, für die Vorstellung von Frau Aldinger noch zu bleiben und beendete den Punkt.

TOP 2 Klimaschutz in Geilenkirchen - Vorstellung der Klimaschutzmanagerin und ihrer Arbeit **Vorlage: 335/2015**

Frau Aldinger bedankte sich für die Einladung und das Interesse an Ihrer Arbeit. Anhand der beigefügten Präsentation machte sie Ausführungen zu ihrer Person, zum Klimaschutz und zu ihren konkreten Aufgaben in der Stadt Geilenkirchen.

Dabei machte sie eindringlich deutlich, dass die Klimaproblematik eben nicht, wie oft vermutet, „ganz weit weg“ nur eine Rolle spiele, sondern auch in Deutschland, sogar in Geilenkirchen selbst, der Klimawandel schon Auswirkungen gezeigt habe.

Dass man nicht länger warten könne, etwas zu unternehmen, um dem fortschreitenden Klimawandel entgegenzuwirken, habe auch die Bundesregierung erkannt, und nun auch die Stadt Geilenkirchen, die die angebotenen Fördermittel in Anspruch genommen und ein Klimaschutzkonzept entwickelt habe.

Sie selbst sei nun zuständig für die Umsetzung der Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept und dem Klimaschutzteilkonzept. Letzteres befasse sich mit den städtischen Gebäuden und z.B. deren Stromverbrauch. Es würden derzeit Gebäudesteckbriefe und Maßnahmenvorschläge erarbeitet, wie in Zukunft der Energieverbrauch gesenkt werden könne.

Als eines der ersten Projekte für alle Bürger stellte Frau Aldinger den „Stromsparcheck“ vor. Außerdem betonte sie, wie wichtig Öffentlichkeitsarbeit sei, in diesem Zusammenhang stehe das Projekt „Klimalogo“, dass vor allem Kinder für das Thema sensibilisieren solle.

Als weitere Projekte seien ein E-Mobilitätstag und eine Klimawoche in der Kantine des St. Elisabeth Krankenhauses geplant.

Abschließend gab Frau Aldinger noch einen Ausblick auf künftig anzugehende Projekte und Maßnahmen.

Ausschussvorsitzender Conrads meinte, dass ein gewisses Maß an Überzeugungskraft vonnöten sei, um bei den Menschen die Bereitschaft zur Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen zu wecken. Seiner Ansicht nach würden sich Verbesserungen in Deutschland bezogen auf die weltweite Klimaveränderung nur marginal auswirken, dies steigere die Bereitschaft, etwas für den Klimaschutz zu tun, nicht. Ein besonders wirksames Argument war nach seiner Auffassung, dass man mit klimaschützenden Maßnahmen nicht nur CO₂, sondern auch Geld sparen könne. Frau Aldingers Auftrag liege natürlich mehr im Bereich des Klimaschutzes, er stelle aber die Frage, ob

es nicht denkbar sei, mit Frau Köppl gemeinsam Ideen zu erarbeiten, die sich auch positiv auf die Wirtschaft in Geilenkirchen auswirken könnten.

Stadtverordneter Wolff regte an, dass Frau Aldinger zum Beispiel beim Unternehmerfrühstück auftreten könne und dort Hinweise an Unternehmer geben könne, wie durch Energiesparen auch Geld gespart werden könne, oder wie Fördermittel für klimaschützende Maßnahmen beantragt werden könnten.

Frau Köppl erklärte, dass es bereits gemeinsame Ansätze gebe. Frau Aldinger und sie seien bereits mit einigen gemeinsamen Projekten befasst, die sich allerdings noch in der Entwicklung befänden und über die noch nichts konkretes gesagt werden solle. Frau Aldinger bestätigte Frau Köppls Ausführungen.

TOP 3 Verschiedenes

Hierzu erfolgten keine Wortmeldungen.

Sitzung endet um: 19.05 Uhr

Vorsitzender

Schriftführerin:

Karl-Peter Conrads

Tanja Brehm